



KATE SELBMANN

Die Maßgaben der Partei der zur Vorbereitung des ~~Internationalen~~ Internationalen Frauentages am 8. März 1950

Am 8. März 1950 jährt sich zum 40. Male der Internationale Frauentag. Der Kampftag der Sozialisten für die Rechte der Frau, für den Schutz der Kinder ist zum Tage des Bekenntnisses aller fortschrittlichen Frauen zur Weltfriedensfront gegen den amerikanischen Imperialismus, gegen die Kriegstreiber in den kapitalistischen Ländern geworden. In den kapitalistischen und kolonialen Ländern bedeutet das zugleich Fortführung des Kampfes um die Rechte der Frauen und Kinder.

Wir begehen den Internationalen Frauentag zum erstenmal in der Deutschen Demokratischen Republik. Dadurch erhält er eine besondere Bedeutung. Durch die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik wurde die Forderung auf Gleichberechtigung der Frauen erfüllt. Jetzt gilt es, die Voraussetzung dafür zu schaffen, sie in die Tat umzusetzen, d. h. unsere Frauen müssen von ihrem Recht Ge-

brauch machen und auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens mitarbeiten. Darum ist der 8. März 1950 für uns zugleich ein Tag der Aufgabenstellung für die Förderung der Frauen, für ihre berufliche Qualifizierung in jedem Betrieb, in jeder Verwaltung und für die Entlastung der werktätigen Frauen durch Schaffung sozialer Einrichtungen.

Der FDGB und der DFD als die Träger aller Vorbereitungen für die Durchführung des Internationalen Frauentages haben deshalb ein gemeinsames Rundschreiben an ihre Organisationseinheiten herausgegeben, in dem außer der Vorbereitung betrieblicher und örtlicher Versammlungen bestimmte Aufgaben für die Qualifizierung und Förderung der Frauen gestellt sind. In den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben sollen innerbetriebliche Wettbewerbe organisiert werden zur Erhöhung der Produktion, Senkung der Selbstkosten und Verbesserung der Qualität, um den Kolleginnen Gelegenheit zu geben, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die BGL sollen Vorschläge zur Förderung der Kolleginnen ausarbeiten, die sich dabei als tüchtig beweisen. Es genügt nicht, am 8. März die Aktivistinnen im Betrieb auszuzeichnen und ihnen Gelegenheit zu geben, über ihre Arbeitsmethode und Erfolge zu sprechen. Die gesamte Belegschaft soll am 8. März erfahren, welche Vorschläge die BGL für die weitere fachliche und gewerkschaftliche Schulung der Frauen macht, um sie zu befähigen, einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz oder eine gewerkschaftliche Funktion zu übernehmen. Außerdem sollen bis zum 8. März bestimmte Ergebnisse in der Schaffung sozialer Einrichtungen erzielt und von den Betriebsleitungen und BGL durchführbare Vorschläge für ihren Ausbau gemacht werden.

Die Aufgabe der Parteileitungen ist es, den Genossen und Genossinnen im DFD und den BGL zu helfen, ihren Plan zur Durchführung des 8. März zu erfüllen. Dazu ist als erstes notwendig, daß jede Ortsgruppe und jede Betriebsgruppe sich mit den gestellten Aufgaben vertraut macht, die Vorbereitungen überprüft und Schwierigkeiten mit überwinden hilft. So muß sie sich auch kümmern um die Ausgestaltung der örtlichen und betrieblichen Versammlungen, in welcher Art sie angekündigt und die Frauen zum Besuch geworben werden. Unsere Betriebsgruppe muß sich dafür verantwortlich fühlen, daß die Genossinnen in der BGL sich ernsthaft bemühen, Vorschläge zur Förderung und Auszeichnung befähigter Kolleginnen zu machen. Sie darf sich nicht zufrieden geben mit der so oft vorgebrachten Erklärung, daß „keine geeigneten Frauen vorhanden seien“. Sie muß solche Genossinnen von der politischen Notwendigkeit der Entwicklung der Frauen überzeugen. Sie soll laufend diese Entwicklung kontrollieren, so daß am 8. März 1951 nicht wieder nur ein Plan dafür aufgestellt, sondern auch von Ergebnissen in jedem einzelnen Betrieb berichtet wird.

Eine wichtige Aufgabe entsteht für unsere Partei in der Orten, wo noch keine DFD-Ortsgruppe und keine Organisationseinheit des FDGB besteht. Sollen in ungefähr 30 Prozent der ländlichen Gemeinden die Frauen nicht am Internationalen Frauentag beteiligt sein? Das wäre falsch. In solchen Gemeinden sollen die Ortsgruppen unserer Partei in Zusammenarbeit mit der VdGB öffentliche Frauenversammlungen durchführen, in denen die Bedeutung des Internationalen Frauentages behandelt wird. Dabei soll mit dem vom FDGB und DFD herausgegebene Referentmaterial benutzt werden, welches über jede Kreisleitung dieser Organisationen erhältlich ist, ebenso die Losungen unter denen die Frauen der Deutschen Demokratischen Republik den 8. März 1950 begehen. Und sollten sich in dieser oder jener Ortsgruppe keine geeigneten Referentinnen finden, so können diese bestimmt vom FDGB und DFD des Kreises gestellt werden. Dadurch kann die gute Durchführung der Versammlung zugleich die Möglichkeit für die Schaffung einer neuen DFD-Ortsgruppe entstehen.